

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: Cito Wendt in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

weder pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Spalte mit 10 Pf. berechnet und in der Expedition, von Inseraten nahmen und allen Sinnen-Expositionen angemessen. Reclamen im rationellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 137.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 15. Juni

1882.

Die Specialdebatte des Tabakmonopols.

□ Berlin, 13. Juni.

Der Reichstag ist auch heute noch nicht mit dem § 1 des Monopolgesetzes fertig geworden. Ein sehr weittragendes Interesse boten die Verhandlungen indes nicht. Fürst Bismarck stellte und die Herren Richter und Wilmmerode, Windthorst und Karobitz über das erschöpfte Thema nochmals sprechen zu hören, ist ein müßiges Vergnügen. Die verhältnismäßige Keere der Bismarck'schen Worte über die schweigende Kritik an den vorerwähnten Leistungen des Tages. Auch die Sprecher der Regierung, der Staatssecretär Scholz und der Unterstaatssecretär v. Wapp, regten keine neuen Gedanken an. Wenn man dennoch die Debatte über § 1 nicht schloß, sondern auf morgen vertagte, so geschah es wohl aus einer Rücksicht der Höflichkeit auf die Fraktionen, die noch nicht zum Worte gekommen sind; namentlich Herrn v. Bennigsen, welcher in der ersten Sitzung bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten abwesend sein mußte, wird der Reichstag gern hören wollen.

Um doch ein Wort über die einzelnen Redner zu sagen, so unterzog Herr Richter die geistige Darlegung des Reichstages einer eingehenden und scharfen Kritik. Nicht immer mit dem nöthigen Takte; es ist ein alter Fehler Richters, das haubodene Schwadronwort nicht zu beachten: Alzu scharf macht Späthart. Ein etwas ersturolleerer Ton wäre um so angezeigter gewesen, als der Reichstagsler gestern das offensbare und unbefriedigende Verhalten gezeigt hatte, möglichst wenig neuen Händeloffen in die erregten Gemüther zu werfen. Sächlich that Herr Richter aber viele glückliche Momente; er vertheilte namentlich die preussische Volksvertretung mit durchschlagenden Gründen gegen die Vorwürfe des Fürsten Bismarck. Wenn das Abgeordnetenhaus, in welchem ja nach dem gesagten Worte Wilmmerodes nicht der Liberalismus, sondern das conservativ-ultramontane Bismarck die „Geschäfte führt“, das Verordnungsamt nicht durchschaut, so geschah es, weil diese Vorlage auf dem Papier des Tabakmonopols herabste, dessen Hinsichtlichkeit schon während der Verhandlung offenbar lag. Die Rede Richters wurde namentlich von Wilmmerode beifällig; er war in der That noch weniger glücklich, und sachlich, wie immer, ganz unbedeutend. Genügend verdienen Karobitz's Ausführungen eine besondere Beachtung; er hielt die übliche Durchschnittsrede zweifelhafte Deutung, feiner und gewandter sprach natürlich Windthorst; er suchte seinen ungeschickten Fühler, das Monopol einer Zwischencommission zu überweisen, als eine ganz harmlose Sache hinzustellen; alsviel Klänge hat der ultramontane Proteus schwerlich gefunden.

Weyr wie die heutigen Reden regte noch die geistige Rede des Reichstagslers die Gedanken der Volksvertretung an. Ihr fenographischer Wortlaut, welcher von der officiellen Presse bereits veröffentlicht worden ist, färbt den anfänglichen Eindruck allerdings etwas düsterner. Die Rede wurde gestern mit leiser und matter Stimme gesprochen und in der ganzen Haltung des Reichstagslers verrieth sich, wie gesagt, unerkennbar der Wille, möglichst wenig die herrschenden Gegenstände zu vertiefen. Zeit, wo sein Gedankengang mit nüchternen Deutlichkeit schwarz auf weiß vorliegt, treten allerdings doch weit mehr Scharfzahn und Spitzherz hervor, als die Höflichkeit gestern bei dem nur sehr mangelhaften Verständnis der Ausführungen des Reichstagslers empfunden hatte. Die alten Vorurtheile, unter welchen Staatsmannen sind noch vollständig keine Abneigung gegen den Parlamentarismus zeigt sich auf einer bezeichnenden Höhe. Auch der Haß gegen den Liberalismus steht im Reichen des Bismarck'schen „ein liberales Canossa“ ist für den Reichstagsler ausgenügend der Schreden aller Schreden, was er darunter versteht, zeigt die geschichtliche Anspielung seiner Rede auf die Canossafahrt Heinrich IV. Fürst Bismarck meinte, jener unglückliche Herrscher habe, umrinnt von der deutschen Zwitterstadt, sich mit einem Gegner versöhnen müssen, um die andern niederzuhalten, und da habe er sich dem den bedeutendsten und mächtigsten Feind, nämlich den Papst, erwählt; für diese Taktik ist er von der Geschichte entschieden zu hart beurtheilt worden. Es ist erklärlich, wenn dieser Verlich, ein weltgeschichtliches Urtheil zu revidiren, die mannichfachen Gedanken anregt; die Parallele, welche Fürst Bismarck zwar nicht ausdrückt, aber doch andeutet, liegt ja auf der Hand.

Ammerghin — der Gewinn, daß unser leitender Staatsmann endlich das Monopol fallen läßt, ist nicht zu unterschätzen; er ist dadurch wohl geschmälert, aber doch nicht vernichtet, daß dieser Bericht nur zögernd und unter Vorbehalten erfolgt. An der Monopolfrage drohte unser ganzes, öffentliches Leben zu verjähren; lassen wir uns, wenig verbohrt wie wir sind, einflüßeln daran genügen, daß dieser giftige und trübe Quell vorläufig verstopft ist.

Politische Ueberflucht.

Am Dienstag beantwortete der Minister des Aeußern, Mancini, in der italienischen Deputirtenkammer die an die Regierung gerichteten Interpellationen bezüglich Egyptens und gab zunächst eine Ueberflucht über den Verlauf der Ereignisse seit dem September 1881. Mancini äußerte sich sympathisch über das Einreden des nationalen Lebens in Sympathie, sowie über die Thätigkeit der Deputirtenkammer, betonte aber, daß dem durch die Uebergriffe der Willkürherrschaft geschehenen anormalen Zustande nur die Einigkeit der Mächte ein Ende machen könne. Der Minister erwähnte sodann den identischen Schritt der vier Mächte in Paris und London,

um die Competenz des europäischen Concerts zur Lösung der ägyptischen Frage zu betonen. Weiter theilte der Minister mit, daß Frankreich und England die Competenz des europäischen Concerts anerkannt und sich abgefunden gemacht hätten, weitere Maßregeln mit den Großmächten und der Türkei zu vereinbaren. Um Einverständnis aller sechs Mächte sei dann dem Sultan die Entsendung eines Commissars nach Egypten angetragen und der französisch-englische Conferenzvorschlag von den übrigen Mächten bekräftigt worden. Der Zweck der Conferenz liegt in der Aufrechterhaltung der von Europa anerkannten politischen Verhältnisse Egyptens. Die zeitweilige Absendung türkischer Truppen im Nothfalle wäre das geringste Uebel. Die vier Großmächte hätten von der Entsendung von Kriegsschiffen Abstand genommen, sich aber vorbehalten, erforderlichenfalls zum Schutze ihrer Staatsangehörigen herbeizueilen. Demzufolge sei, als die Nachricht von ersten Unruhen, die in Alexandrien ausgebrochen, eintraf, das Panzerschiff „Galeffidardo“ von Port Said nach Alexandrien beordert worden. Die blutigen Scenen seien um so mehr zu beauern, als viele Personen denselben zum Opfer gefallen sind. Mancini hob zum Schluß hervor, das mehrmonatliche schändliche Einvernehmen unter den vier Kabinetten und die Haltung der Bismarck'schen diesen gegenüber konnte als die glückliche Erworbung eines wirksamen für die Lösung erster internationaler Fragen nachlässigen Mittels und als ein Unterfangen der Eintracht und des europäischen Friedens betrachtet werden. Der Schriftwechsel werde in dem Grundsatz vorgelegt werden; die Regierung werde in der dargelegten Politik verharren und sorgfältig ihre Pflichten erfüllen. Die Rede des Ministers wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen.

In der Dienstag-Sitzung des englischen Unterhauses theilte der Unterstaatssecretär Dille mit, daß in Alexandrien wieder vollkommene Ruhe herrsche; die dortigen ägyptischen Truppen seien auf Befehl Derwisch Paschas auf 12,000 Mann vermindert worden. Der Khebidie und Derwisch Pascha seien nach Alexandrien gegangen; der Generalconsul Malek sei angewiesen worden, sich ebenfalls dorthin zu begeben; er vermute, Arabi Pascha sei noch in Kairo. Was die Sicherheit der Europäer in Kairo anlange, so sei er der Ansicht, daß, wenn die Consuln nach Alexandrien gehen, eine große Anzahl Europäer folgen werde. Die Fortdauer der jetzigen anarchischen Zustände könne nicht gefastet werden. Mehr in dieser Beziehung zu sagen, sei unthunlich. Hierauf wurde die Specialberathung der irischen Zwangsbill fortgesetzt.

Der größte Theil der russischen Presse äußert sich mit Genugthuung über den Schritt Zanettis's, dessen einjährige Ministerthätigkeit im Allgemeinen angiebt, der schwierigen Lage als wenig fruchtbringend bezeichnet wird. Bezüglich der Ernennung des Grafen Tolstoi halten sich die Zeitungen reservirt. Die in bekannnten Beziehungen stehende „Eich-Vorbringen“ etc. schreibt über die Entlassung Zanettis's:

Schon bei der Arie des Großfürsten Wladimir (nach Wiesbaden und Wien) vor einem Wochen verläutete, daß derselbe Träger einer fälschlichen Mitteilung an die Höfe von Berlin und Wien sei, welche auf einen bevorstehenden Personenaustausch hindeute. Letztem ist Großfürst Wladimir wieder in Berlin gewesen und soll auch den Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet haben. Ihn auf dem Fuße folgte Großfürst Sergius, welcher den Kaiser bei der Zauf-feier in Potsdam betrat und von diesem Tage datirt wohl auch der Waise, welcher durch die Entlassung des Grafen Zanettis ein System beendet, dessen Fortdauer auf die auswärtigen Beziehungen Rußlands kaum einen tiefen Eindruck hieten konnte.

Wie ferner verläutet, war man in Berlin schon vor vierzehn Tagen durch eine Dame, die an dem russischen Hofe eine hervorragende Stellung einnimmt, auf das bevorstehende Ereigniß vorbereitet worden. Die Hofschaffner der Mächte gaben am Montag in Konstantinopel der Pforte Kenntnis von den ihnen aus Alexandrien zugegangenen Depeschen über die dortigen Vorgänge, welche eine Bestrafung der Meuterei erheischen. Die Pforte telegraphirte darauf an Derwisch Pascha, welcher antwortete, daß bereits 30 Meuterei verhaftet seien. Der Adjutant des Sultans, Osman Bey, ist mit ergänzenden Instruktionen für Derwisch Pascha nach Alexandrien abgegangen. — In einem am Sonntag fittatgehabten türkischen Ministerrathe hat, wie es heißt, sich die Mehrheit im Sinne der Zustimmung zur Conferenz ausgesprochen unter der Bedingung, daß die Conferenz nur die ägyptische Frage behandle. Dem Sultan ist hierüber noch keine Vorlage gemacht worden.

Aus Kairo wird telegraphisch berichtet, daß die Generalconsuln am Montag früh Derwisch Pascha einen Besuch abstatteten und denselben um Aufklärung darüber eruchten, wer für das in erster Geseh schwebende Leben der Europäer verantwortlich sei. Derwisch Pascha antwortete ausweichend. Im Laufe des Nachmittags wurden die Consuln zum Khebidie berufen, wo sie Derwisch Pascha, die übrigen Commisariats, Cherif Pascha und Arabi Pascha, vorfanden. Arabi Pascha verpflichtete sich, alle Verleumdungen gegen die Fremden, aufrührerische Reden gegen die Mächte und sonstige Verleumdungen zu unterlassen. Versammlungen und feierliche Feiern zum Schutze des Lebens und des Eigentums der Europäer zu thun. Derwisch Pascha willigte ein, gemeinschaftlich mit Arabi Pascha die Befehle des Khebidie durchzuführen. Am Dienstag reisten der Khebidie und Derwisch Pascha nach Alexandrien ab. Sie kamen noch an demselben Tage dort an und stiegen im Palais Kas-el-Tin ab. Fast gleichzeitig traf, wie ein Telegramm aus Alexandrien meldet, die italienische Corvette „Galeffidardo“ im Hafen ein. Weitere Nachrichten besagen, daß viele europäische Einwohner Egypten

so schnell wie möglich verlassen. Das Consulnecorps hat in einer Proclamation die Europäer ermahnt, sich ruhig zu verhalten. Gleichzeitig wird dem Beträuer Ausdruck gegeben, daß die ägyptische Armee, den Befehlen entsprechend, für Ruhe und Ordnung sorgen werde. Neue Abhängigkeiten sind nicht vorgekommen. Die Anzahl der Todten wird jetzt auf etwa 100 geschätzt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Juni. Der Kaiser nahm heute Vormittag die üblichen Forträge entgegen, empfing den Besuch des Großherzogs von Sachsen, welcher sich verabschiedete, sowie die Meldungen verschiedener höherer Officiere. Um 1 Uhr wohnten der Kaiser sowie die Kaiserin der feierlichen Einweihung der Kirche in der anlässlich der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars in der Schulstraße erarbeiteten Alterverehrungs-Anstalt der Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Auguste-Stiftung bei. Außer den Majestäten und dem Kronprinzen waren die Minister v. Schöller, v. Bülow, sowie die Kaiserin der Oberhofmeister Dr. Engelhardt, der Oberhofmeister v. Frosdenberg und zahlreiche Mitglieder der städtischen Behörden und der Geistlichkeit anwesend. Herr v. Frosdenberg begrüßte mit kurzen Worten die Majestäten, indem er zugleich dem Dank der Bürgerlichkeit für deren Gütigen Ausdruck gab. Der Kaiser wies darauf hin, daß die Anstalt, die zum Gedächtnis an einen ihm verstorbenen Tag (zu seiner und der Kaiserin goldenen Hochzeit) errichtet ist, einen neuen Beweis der Opferfreudigkeit bilde, durch die Berlin bei jeder Gelegenheit dem ganzen Lande vorleuchte. Auch die Kaiserin gab ihrer Freude darüber Ausdruck, das Gebäude so schön hergerichtet zu sehen. In der Capelle fand sodann die feierliche Einweihung statt, bei der der Generalverordnender Richter der Kaiserin v. Schöller die Mittheilung machte eine feierliche Segnung der Hospitalitäten statt. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin empfingen gestern Mittag den König von Sachsen. Ewiger nach der Kronprinz dem König und dem Großherzog Rudolf von Oesterreich das Geleit nach dem Anhaltischen Bahnhofe. Zum Laufe des Abends wurde der Anhaltischen Bahnhofes der Kaiser dem Könige von Sachsen im besten Empfange und dem Kronprinzen dem Großherzog Rudolf bis zum Bahnhofe das Geleit, während in einer dritten Equipage Prinz Wilhelm mit seinem Adjutanten direkt nachfolgte. Wie die Begrüßung bei der Ankunft, so war auch die Verabschiedung eine überaus herzlich. Der Kaiser und der Kronprinz verabschiedeten sich von den künftigen Göttern durch Kaiser wiederholte Umarmung. — Der Herzog von Vlotho hat gestern Abend Berlin verlassen und ist auf der Weiter Bahn über Köln nach Italien zurückgekehrt. Vom Schlosse aus begleitete Prinz Wilhelm den Herzog nach dem Bahnhofe, wo selbst gleich d raut auch der Kronprinz erschien. Das Befinden des Herzogen ist sehr gut, wie das neue in Kalle ausgegebene Bulletin bezeugt, während nach bezeichnend, deshalb werden bis auf Weiteres Bulletins nicht mehr ausgegeben. — Den Fürsten Bismarck erlaubten gestern Abend der Kronprinz und der Prinz Wilhelm durch längere Besuche. Prinz Wilhelm erlaubte bei dem Reichstagsler gleich nach 8 Uhr, nachdem er den König von Sachsen und den Kronprinzen Rudolf für Bald beglückwünscht hatte, der Kronprinz fuhr nach 8 1/2 Uhr vor.

Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, hat Fürst Bismarck sich gegen einen freirendenden Abgeordneten dahin geäußert, daß die Regierung nicht widersprechen würde, falls aus dem Hause der Reichstag nach Vertagung (statt des Schusses) der Session befüß fortsetzung der Commissionsberatungen über die localpolitischen Vorlagen zu erkennen gegeben würde. Der Seniorencorvent dürfte am Dienstag hierüber berathen haben. Daß die Plenarverhandlungen nur noch wenige Tage dauern werden, heißt fast.

* Von den Abga Marquardien v. Bernuth, Dr. Meyer (Jena), Goltzmann, Dechelhäuser, Dr. Müller, Gerbig ist folgende: Euentualantrag zur zweiten Beratung des Monopolentwurfs und zwar für den Fall der Ablehnung des Antrags Vings und des Modifikationantrags v. Bennigsen eingebracht worden: Der Reichstag wolle erklären, daß eine weitere Erhöhung der Tabaksteuerung, in welche Art durch das Gesetz vom 16. Juni 1874 sowohl in neuer Form, als in wesentlich erhöhtem Betrage auferlegt worden ist und ihr vollständiges und dauerndes Entzügen nur durch eine längere Erfahrung festgestellt werden kann, unthunlich erscheint.

* Breslau, 13. Juni. Das „Sächsischen Morgenblatt“ veröffentlicht die Antwort des Reichstagslers auf das Vergrößerungsprogramm des conservativen Parteitag's, in welcher Fürst Bismarck für die Zusage der Unterstützung seinen Dank ausdrückt und erklärt, daß er an der nach dem Willen des Kaisers unternommenen localpolitischen Reform festhalten werde, so lange er im Amte bleibe.

* Weizen, 13. Juni. Bei der am 9. d. M. stattgehabten Reichstagswahl für den Wahlkreis Weizen erhielt nach officieller Feststellung Kämpfer (Fortsch.) 7005, der Gegenkandidat Schider (cons.) 6443 Stimmen.

Deutscher Reichstag.

17. Sitzung vom 13. Juni 1882.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Präsident v. Lesebow eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr vor noch schwach beleuchteten Saale. Am Tische des Bundesrates sind die Mitglieder und die Commisariats für das Reichstagsmonopol.

Die IX. Commission zur Vorbereitung des mittelländischen Reichstages hat sich unter dem Vorsitze des Abg. Wafferott constituirt.

Vom dem Abg. Griffenberger ist eine Interpellation eingebracht, betr. die Verfolgung und Bewandung der socialdemokratischen Abgeordneten in Berlin. Der Reichstag tritt sofort in die Tagesordnung ein. Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfes über das

Neidestabakmonopol in Verbindung mit dem Antrage des Hrn. A. v. Manteuffel und Genossen.

Erster Redner ist der Abg. Richter (Hagen): Die gestrige Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Der Herr Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870. Die Rede des Herrn Reichsfiskus ist eine neue Auflage der Rede vom 7. Mai 1870.

Handwritten notes and marginalia on the right side of the page, including names and dates.

Galle, den 14. Juni.

Auf der Adresse von Berlin nach Weimar postierte mit dem Seilschuh der Hr. v. Herzog von Sachsen gestern Abend in dem Bahnhof.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Date (13. Juni 10 U. Ab., 14. Juni 7 U. M.) and various meteorological measurements (Barometer, Thermometer, etc.).

14. Juni 6 Uhr früh. (Zeit fast unverändert) Barometerstande und thermischer Stande hier gestern das trübe, milde Wetter ohne Niederlage noch (d.) Bar. 750, Südwind mäßig, halb bedeckt. Therm. + 9 C. Thaumputz n. d. Klinik. Hyg. + 28. Wasserwärme der Saale 12.13 Grad.

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.

13. Juni 8 Uhr morgens. In dem umfangreichen Depressionsgebiet in Norden, welches sich südlich bis über den nördlichen Theil von Mitteleuropa erstreckt, hatte sich über den baltischen Meeresarm ein Minimum gebildet. Unter diesem Einfluss wehten über Mitteleuropa die süd- und nordwestliche Winde bei trübem, schwachem Wetter. Die Temperatur war in Mitteleuropa noch mehr gefallen und allenfalls unter der normalen. Moskau 747 + 18 Süd still wolkig. Hamburg 760 + 8 Südwest still bedeckt. Berlin 751 + 19 Südwest still bedeckt. Wien 767 + 12 still bedeckt. Venedig 759 + 20 still wolkig. Athen 768 + 18 Südwest noch schwach noch bedeckt. Paris 763 + 10 Nordwest leicht wolkenlos.

* Man meldet aus Temesvár, daß am 11. Juni in Westsibirien abermals ein Vollenbruch niedergegangen ist, der bedeutenden Schaden an Häusern, Säaten und Gärten anrichtete. Bisher wurden sieben Leichen geborgen. Unter den Trümmern der vor einigen Tagen (s. Nr. 135 Spalte) eingestürzten Brücke sollen noch Leichen sein.

Witterungsbericht für die nächsten Tage in mittleren Deutschland.

14. Hamburg, 14. Juni. Unter dem Einflusse des von Frankreich herüberziehenden Maximums werden, indem das über Jütland lagernde Minimum sich nur langsam ostwärts weiter bewegt, die Winde in unseren Gegenden zunächst noch stark wehen, doch allmählich abflauen, womit Aufklaren und baldige Erwärmung verbunden sein wird.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unserer Original-Veröffentlichungen auf der Provinz s. Nr. unter Angabe der Quelle gestattet.

1. Luederburg, 12. Juni. Herr Pastor Mager an der Wollst. Kirche, der mit dem 1. Juli d. J. in den Ruhestand tritt, feiert heute seine goldene Hochzeit. Sein Nachfolger im Amte ist Herr Pastor Donath in Worbis. Als zweiter Prediger an der Wollst. Kirche wurde gestern Herr Oberprediger Zeisler aus Ganda ernannt.

2. Delitzsch, 13. Juni. In voriger Woche ereignete sich hier ein recht betrübender Fall. Die Tochter eines angehenden Wärgers starb mit einem Herrn von außersüßlich ein recht heiteres Gesichtsweiser. Als am anderen Tage die jungen Gelehrte ihre Heide nach der neuen Heimath anreisen wollten, ward die Witterung für jeden Augenblick unwohl und in kurzer Zeit war sie sehr von der heiligen vielen Schiffsrüchtern, welche eine sehr gefährliche Ernte verpachten, sind in dieser Zeit ungenießbar angelegte Früchte abgelaufen, so daß es in diesem Jahre hier nur wenig Erntebrod geben wird. Die Gründe dieser Ercheinung sind bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

3. Angermünde, 13. Juni. Die Selbstmorde mehren sich hier in der ganzen Mark. Heute Raun sind 3 Tode verübt, das von dem Doppelthürmer der Baumgärtneriden Gelehrte zu bezeichnen war und schon wieder ist ein Selbstmord konstatirt. Der Bruder der Frau Baumgärtner, der Schlosser August Meyer, ein Junggeheile, hat sich in seiner Wohnung vergiftet. Lebensgefährlich ist auch ein Mord an dem hiesigen Landrath Dr. v. Jahnke, 13. Juni. Der Sohn des Gutsbesitzers Thiele aus Krützschdorf, der, wie gestern berichtet, das Unglück hatte, sich mit dem eigenen Gelehrte zu überfahren, ist heute gestorben.

4. Vor der Straßmann u. Stenbal am 12. d. eine in der ganzen Mark großes Aufsehen erregende Verbindung gegen den Reichsanwalt und Notar Baake aus Salzwedel und den Redacteur der „Salzweber Zeitung“, Hoffmann, wegen Verleumdung des Landrats v. d. Schulenburg zu Salzwedel erklärt. Der incriminirte Artikel lautete: „Der überhandnehmende Wahlkampf hat Gedruden unserer Localpresse bloßgelegt, die der Welt zu behelligen. Früher nahm das hiesige Wochenblatt gegen Verleumdung auch freimüthig Artikel auf; der Unterschied, den das Blatt unter den Parteien machte, beschränkte sich darauf, daß die Conservation die Vertretung ihrer Richtung in dem Blatte unvollkommen hatten. Jetzt wird kein liberales Wort mehr zugelassen, auch nicht als bezahlte Annonce. Der Grund liegt nicht in dem Wechsel an der Redaction des Reichsanwalts, sondern in dem der Wahlkampf.“ Darum wird gefordert, daß der Vorgänger des Herrn v. d. Schulenburg Jurist gelehrt ist und als solcher kein Reichsbewußtsein besser habe ausbilden können, während Herr v. d. Schulenburg Jurist Officier in dem Gades d. Corps gewesen ist, welche Stellung mehr dazu geeignet zu haben scheint, sein Reichsbewußtsein zu steigern. Da er sich hinsichtlich der Verleumdung verweigert, so wird der Artikel (wörtlich): „Es ist nicht bekannt, daß 1) der Reichsanwalt und Notar Baake der öffentlichen Verleumdung schuldig ist und deshalb mit 300 M. Geldstrafe zu bestrafen ist, an deren Stelle im Unvermögensfalle 20 Tage Haft treten; 2) der Redacteur Hoffmann der Verleumdung öffentlichen Verleumdung schuldig ist und deshalb mit 25 M. Geldstrafe zu bestrafen ist, an deren Stelle im Unvermögensfalle 2 Tage Haft treten; 3) dem Verleumdung Landrat v. d. Schulenburg zu Salzwedel die Verleumdung auszusprechen ist, auf Kosten der Angeklagten durch einmalige Einrückung in der „Salzweber Zeitung“ die Urtheilsverurteilung zu publiciren, 4) den Angeklagten die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen. Auf Grund der Benehmensnahme von wie die Nr. 2, berichtet, die Verleumdung der Angeklagten auszusprechen, auch 4 M. die Höhe der Strafe anbelangt, so kann inbetracht, daß der

Motten,

Solswürmer etc., welche in Wäffeln, Gardinen und Pelzstücken eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne daß Polster, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gefällige Aufträge nehmen entgegen.

Die Mitglieder der Tapezier-Zunft.

Geschäfts-Gründung.

Einen geehrten Publikum von Halle und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Orte

große Ulrichstraße Nr. 45 eine
**Eisen-, Stahl-, Kurzwaaren- und
Werkzeug-Handlung**

etabliert habe. Unter Aufsicht einer sorgfältigen, reellen Bedienung wird ich stets bemüht sein, allen Anforderungen durch Erhaltung eines wohlsortirten Lagers zu genügen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Doehausungsvoll **Rud. Schmaltz.**



Solinger Bestecksachen,
Eisenschmied u. Galvanisch mit Schrauben u. weißen Gefäßen,
Tranchirschnitten, Küchenmesser, Gabelstange, Gabeln etc.
Taschenmesser,
Löffel in Silber, Messer in Britannia empfiehlt
J.R. Gessner, gr. Steinstr. Nr. 10

Thonröhren in allen Weiten und
Facons,
grosses Lager, hoher Rabatt.
Otto Westphal Filiale,
Steinthorbahnhof (Privatgeleis).

Dampfdreschmaschinen und Locomobilen
von 2 bis 10 Pferdekraft,
und sämtliche in der Landwirtschaft vorkommenden Maschinen, sowie
Dampf-, Wasser- und Windmotoren
nebst dazu erforderlichen Anlagen, Pumpen etc. liefert nach den neuesten
Constructionsarten und

Reparaturen jeder Art
übernimmt bei solider und schneller Bedienung
die Maschinenfabrik von
Bergmann & Schlee,
Halle a.S., Merseburgerstraße 30 u. 32.

Sudenburger Brückenbau-Anstalt
Sudenburg-Magdeburg.

Kesselschmiede und Eisenconstructions-Werkstatt.
Kesselschmiede liefert: Dampfsessel, sämtliche Apparate und Gefäße für
Zuckerfabriken, Brennereien, chem. Fabriken als: Verdampf-
Apparate, Rocoums, Diffusoren, Sätturatore, Filter, Reiterköpfe,
Montiers, Ballons, Kalkofenröhren, Transportschlangen etc.
Constructions-Werkstatt liefert: Gß. Dampfmotoren, Brücken, Hebe-
kräne, Drehbänke, Schiebehöfen, Central-Anlagen.

Citronat und Orangeat,
beste Frucht, nach italienischer Methode bereitet, liefert billigt
die Dampf-Chocoladen, Zuckerwaaren und Früchte-
Conservefabrik von
Barthel Mertens in Köln a. Rhein.

Auf meine Specialitäten:
ff. prima Essigsprit Ia.
von 13—14% Essigsäuregehalt,
ff. prima dopp. rectificirte Rumessenz Ia.,
laut Analysen chemischer Autoritäten vollständig chemisch rein,
erlaube ich mir ergebenst ausmerksam zu machen.
Wilhelm Behr, Cöthen,
Bahnhof.

Grosse Auction.

Wegen Aufgabe meiner Oeconomic-Wirtschaft sollen
am Montag den 19. Juni von Vormittag 8 Uhr ab
in meinem, dem **Otto'schen** Stadthaus zu Weichenfels,
10 Pferde, 27 Kühe und Saugkälber im vorzüglichen Futterstande
7 Ziegen, 3 Kutzschweine, 2 halberbede und 1 ossener, 8 Wirth-
schaftswagen, sämtliche Ackergeräthschaften: 1 Mähmaschine,
1 Drillmaschine, 3theilige und glatte Walzen, Plüge, Pferde-
geschirre, Eggen etc., sowie sämtliche Wirthschaftsgegenstände
an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Die Auction beginnt mit den todtten Substantien.
Weichenfels, den 10. Juni 1882. **Agnes Otto.**

**Von Sonnabend den 17.
d. Mis. ab** sieht ein großer
Transport bester Belgischer
Pferde bei uns zum Verkauf.
M. Zickel & Sohn.

Ein großer Transport der besten
Preussischen wie Mecklenburger. Reit-
und Wagenpferde ist eingetroffen.

A. Gross,
Halle a.S., Magdeh.-Str. 32.

Donnerstag und Freitag sieht ein Transport
bairische Zugochsen
sehr preiswerth zum Verkauf bei
Geb. Friedmann,
Marienstraße Ia.



Saalschlossbrauerei.

Geehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle ich auch für diese Sommerzeit mein mit allem
Comfort der Neuzeit ausgestattet Establishement und komme denelben beühmte Abhaltung ihrer
Festlichkeiten und Vergnügungspartien in jeder Weise und auf das Conlanteste entgegen. — Wenden
elektrische kostenfreie Beleuchtung sowohl der Partianlagen, wie des Saales und zweckent-
sprechend. — Ausserordentliche Bedienung, vorzügliche kalte und warme Küche. — Dinner à la carte
bei billiger Preisstellung. **F. Welz.**

Von heute ab verkaufe ich
garnirte u. ungarirte Strohhüte

zu der Hälfte der bisherigen Preise,
um solche nicht bis nächstes Jahr auf Lager haben zu müssen.
Ich bitte meine reelle Offerte zu beachten.

A. Koeppe,
Leipzigstraße 99, 1.

Bertha Schnabel & Co.
22. Leipzigerstraße 22

beehren sich hiermit den directen Empfang eines großen Transportes
Eisener Fabrikate von unvergleichlicher Güte und Preiswürdigkeit
anzusehen und empfehlen zu Fabrikpreisen:
Eisener Primus-Döwlas 54 Ctm. breit à 22. 50 S
Eisener Hochtisch zu seinen Oberdecken.
Eisener Haustuch zu vorbesten Nachdecken, Bettwische etc.
Eisener Damast zu Bettüberzügen in neuen prachtvollen Mustern.

Bad Thal in Thüringen.
Albert Nehrlich

empfehle allen Herrschaften, welche Sommerfrische in Thüringen genießen
wollen, sein auf's Comfortabelste eingerichtetes
„Hôtel zum Tannhäuser.“
Romantische Lage, gesunde frische Luft, prächtige Laubwälder mit den schönsten
Bromenaden in nächster Nähe. Bahnstation zwischen Eisenach u. Hildes-
heim mit und ohne Pension, sowie Bäder im Saale zu den besten
Preisen.

Dampfschiffahrt
nach der Nordsee.
Häufigste dienstliche Abfahrt vom Paradies
u. Nachmittag 2 Uhr. Sonntags u. morgens 8 Uhr.

Das zu dem Rittergut Nienberg
gehörige Schiff soll am
Freitag Vormittag 10 Uhr
am Bahnhofsberge Nienb. Hohenstern
meistbietend verpachtet werden.

Obst-Verpachtung.
Montag den 19. Juni Mittags
11 Uhr soll am
Hartobst- u. Pfannennutzung
des Rittergutes Nienberg bei Nienberg
am Gohlstee zu Bindorf meist-
bietend gegen sofortige Barzahlung
verpachtet werden.

Das wegen seines großartigen
Strandes und herrlichen Wellen-
schlages berühmte und sich vor allen
Seebädern auszeichnende, an der
Westküste Schleswigs gelegene

**Nordsee-Bad Westerland-
Sylt**

(eröffnet v. Anf. Juni bis Mitte October)
bietet bei mäßigen Preisen Beachen-
schaften eines Zeebad's I. Ranges,
hat Post- und Telegraphen-Station,
und täglich via Zander (Gefen-
bahnstation) sichere Dampfschiffver-
bindung mit dem Festlande. Dauer
der Seebäder 2 Stunden. Pros-
pecte und Dampfschifffahrpläne
sind gratis durch sämtliche Minnecon-
cessionen von Haasestein &
Vogler und die Unterzeichnete zu be-
ziehen, welche letztere auch brieflich
nähere Auskunft ertheilt.
Die Verwaltung
der See-Bad-Anstalt an Wester-
land-Sylt.
NB. Jetzt auch Promenade nach
dem Verrenterande.

Schwefelbad Tangensalza
hat seine Saison den 15. Mai er-
öffnet. Ausgezeichnete warme Schwefel-
quellen, gesunde Logis, gute Betten,
vorzügliche Pension im Saalhaus. Nä-
heres durch den Vertreter
Friedr. Landgraf.

Neue Matjes-Herlinge
in vorzüglicher, ausgezeichneter Qualität
per Post von ca. 25 Stück à 4. versen-
det franco per Post gegen Nachnahme.
Kob. Kap-herr, Hamburg.

Fludern
in schönster Waare, sofort nach dem
Fange f. geräuchert, verende täglich
frisch, die Mitte mit 22—28 Stück Zug-
fracht franco 3/00 A. Postnachnahme.
F. Broden, Cöthen, in d. Dill-
weg-Bez. Straßland.

Wasserleitung-Reparaturen
jeder Art fertigt
A. Melcher, Schmeerstraße 30.

Bieler & Stieme
empfehlen
Neh im Ganzen und zerlegt.

Gr. Berlin
Complete Zimmer,
Kleidersecretair, Bettsofa,
Coucha, Tisch u. 6 Stühle
Alles zusammen
25 Thlr.

Gr. Berlin
Billigste
Bezugsquelle
für
neue Möbel.

Sophä mit 10½ Thlr.
Sopha mit 4 Thlr.
Bettsofa, eleg. 8 Thlr.
Kleidersecretair 7 Thlr.
Nachtstühle von 28 Sgr.

13.—13.

En gros. Ternesvary.
En detail.

Schuhfabrik von Ternesvary
Inre, Budapest, Ungarn, Kere-
pelystraße 11, empfiehlt für Damen:
Hohe Zunftletten aus Leinwand oder
Leder mit genagelten Sohlen, dauerhaft
und elegant Nr. 5, 40; für Herren: Wich-
leder-Zunftletten mit Flach genagelten
und geschraubten Doppelsohlen Nr. 7. —
Dießelben aus Kirschholz-Nachleder Nr. 8, 40;
Hohe 50—60 Ctm. lange Schaffentier-
letten aus vorbesten Zunftleder
mit Flach genagelten und geschraubten
Doppelsohlen Nr. 15. — Verschlungen
werden gegen Gefälligkeit oder Nach-
nahme prompt effectuirt. Nicht conve-
nientes ungenutzt. Ausführliche
illustrirte Preisverzeichnisse gratis und
franco zugesendet.

Künstliche Zähne,
Blomb., Reing., Naturg. — Zahn-
schm. bei Hofe Julius Sachse Jr.,
gr. Ulrichstr. 20, II. Cing. Böberstraße.

Turnverein Kriesen,
Wittwachs und Comm-
naltags Abends 8 Uhr
Übung für Mitglieder
u. Billige in Müller's
Bellevue. D. W.

Stenogr. Verein nach Stolze,
Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof“, Rathhsg.

Für den Inhabertheil verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.

Privat-Kundels-Lehr-Anstalt.
Hermann Kühne, Halle a.S.
Lehrer für Stenographie, Buchführung,
u. d. Handelsbuchführung in theoret. u. praktischer
Beziehung. — Lehr-Course. — Pension in
der Anstalt. — Preisverzeichnisse gratis.

Für chron. Krankheiten, Brust-
leiden, Asthma, Nervenleiden bin ich
jeden Sonntag von 2—3 Uhr in
Halle, Laurentiusstraße 6, 2 Treppen
zu sprechen.
Dr. Steinbrück
von Bad Nau-Rogosek.

Nach Amerika
für 30 Thlr. incl. Kost mit Post-
dampfern 1. Klasse, Billige Rückfahrt
Merzenich & Co., H. Steinstr. 9.

Schiefertafeln.
Billigste Bezugsquelle für Gießer.
3. D. ab Halle Schopf u. 2. 50 S an.
Preiscontant über Gröfel und
Tafeln sende franco.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.

Gottlieb Knöfel,
Schulmüller für Aufkleb-,
Schäbige Preiss in Dresden,
Anfertigung naturgemäßer und doch
moderner Beschreibungen. — Reparaturen
aller Art werden spätestens den
zweiten Tag geliefert.
Eingang Nr. Sandberg 5 im Hofe part.
S. Sandberg 14 im Hofe part.

Richard Forstendorf,
Plagwitz-Leipzig.
Verkauf
v. Kaffee, Thee, Zucker, Choculade,
Cacao, Nuss, Cigarren etc.
Engros-Preis, große Auswahl, loco.
Comptoir u. Lager a. d. Plagwitz-Bahnhof.

Ausverkauf
von echt China-, u. Japanischen
Waaren wegen Aufgabe dieses Artikels
zu sehr billigen Preisen.
J. Eckstein, Barfüßerstraße 12.

Für Restaurateure.
Umzugs halber verkaufe ich die
complete Einrichtung
(3 Zimmer) meiner, Berlinerstraße 6
befindlichen Restauration, einhaltend unter
Anderm: Schild und Juchow,
einläufig, gut erhalten, Bierapar-
at, Fische, Kobenröhre, Schränke,
Coucha, Lampen, Seidel, Gläser,
Unterheber, Regalenstühle etc.
Berlinerstr. 6. **C. Ernst.**

Bekanntmachung.
Sonntag den 18. d. Mis.
Nachmittags 2 Uhr
Gartenfest
der **Bienerbäder** des Lauchstädter
Vereins. Um pünktliches und zahl-
reiches Erscheinen bitte!

Die Direction.
L. Keilhauer.

Pfaffendorf-Gollme.
Zum **Rosentag** den 18. Juni
abend Freunde und Gönner alle recht
abgehört ein zu dem festlichen

Balle
Ergebenst **M. Zscheje.**

Neue Sing-Akademie.
Donnerstag den 15. Juni Abends
8 Uhr **Uebung für ganzen Chor**
im Saale der Volksschule.
Anmelungen neuer singender und zu-
hörender Mitglieder bei Herrn Musikdir.
Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Stenogr. Verein nach Stolze,
Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof“, Rathhsg.

Turnverein Kriesen,
Wittwachs und Comm-
naltags Abends 8 Uhr
Übung für Mitglieder
u. Billige in Müller's
Bellevue. D. W.

Für den Inhabertheil verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.

Stenogr. Verein nach Stolze,
Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof“, Rathhsg.

Für den Inhabertheil verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.